

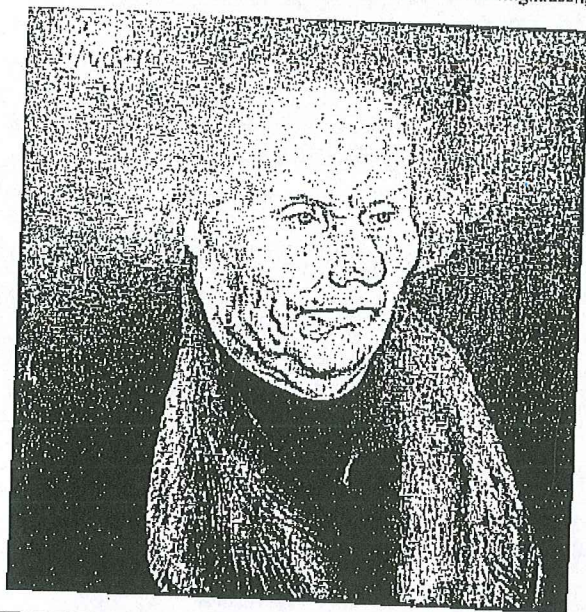
B 2794

GENEALOGIE

Deutsche Zeitschrift für Familienkunde
Organ der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V.
mit DAGV-News

herausgegeben von Manfred Dreiss
Schriftleiter: Dr. Bernd Krause

Beirat: Andreas Hansert, Frankfurt am Main; Eckart Henning, Berlin; Hans-Jürgen von Hüblin, München;
Günter Junker, Leoben; Wolfgang Kessler, Herne; Hans-Cord Sarnighausen, Lüneburg



Band XXXII/63. Jahrgang

Januar – März 2014

Heft 1

Verlag Degener & Co., Inh. Manfred Dreiss, Am Brühl 9, 91610 Inningen bei Rothenburg o. d. Tauber

Stichwort: NAMENFORSCHUNG

Onomastik als „Hilfswissenschaft“ der Genealogie –
Das Leipziger Zentrum für Namenforschung

von Jürgen Udolph

Wer systematisch Familienforschung betreibt, wird sich früher oder später auch die Frage nach Herkunft und Bedeutung seines Namens stellen. Die noch vergleichsweise junge selbstständige Wissenschaft der Onomastik – zu gut Deutsch: Namenforschung oder Namenkunde – war ursprünglich eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft und beschäftigt sich, ähnlich wie die Etymologie dies mit unserer Alltagssprache tut, mit den Ursprüngen meist einmaliger Eigennamen von Personen, Orten, Fluren, Gewässern und vielem mehr.

Der Familienforscher hat verschiedene Möglichkeiten, etwas über seinen Namen zu erfahren. Ein Namenlexikon etwa wird wohl jeder schon einmal in der Hand gehabt haben, und das Internet bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, nach der Herkunft des eigenen Familiennamens zu suchen. Die Grenzen sind hier jedoch schnell erreicht, denn den im Internet präsentierten Daten und Fakten ist nicht immer Glaube zu schenken. Und auch mit den besagten Nachschlagewerken kommt man schnell an die Grenzen, finden sich hier doch in der Regel nur allgemeine Hinweise, die sich oft nur bedingt oder gar nicht auf die eigene, individuelle Familiengeschichte beziehen lassen.

Es gibt jedoch in deutschen Landen eine Einrichtung, die sich der Namenforschung in ganz besonderem Maße widmet und weit effektiver „funktioniert“ als Namenlexika: das *Zentrum für Namenforschung* an der Universität Leipzig. Diese Einrichtung entstand einige Jahre nach meinem Ausscheiden aus dem Dienst der Universität Leipzig (2008). Bis dahin konnte man dort Onomastik (Namenforschung) als Magister im Nebenfach studieren. Das Studium erfreute sich sehr großer Beliebtheit, bis zu 250 Studierende hatten sich für dieses attraktive Fach entschieden, ein Numerus Clausus (Zulassungsbeschränkung) musste eingeführt werden. Höhepunkt der damaligen Aktivitäten war eine Sendung beim ZDF 2006 („Deutschland, Deine Namen“) mit Johannes B. Kerner und über 6 Mio. Zuschauern. Von Tausenden Zuschauern wurde das Leipziger Institut mit Anfragen zumeist nach dem eigenen Familiennamen überhäuft.

Nach meinem Ausscheiden kam es zu heftigen Diskussionen und ernsten Problemen um die Neubesetzung, deren Auswirkungen bis zu Meldungen im Feuilleton der FAZ führten. Letzten Endes aber wurde die Professur für dieses attraktive Fach gestrichen.

Daraufhin entschloss ich mich, ein eigenständiges Institut zu gründen. Es ist in Leipzig ansässig und versteht sich als ein Anlaufpunkt für Fragen aus der Öffentlichkeit, die Herkunft, Ausbreitung und Bedeutung von geographischen Namen und Familiennamen betreffen. Dazu werden Gutachten angeboten, die je nach Ausstattung im Preis variieren (umfassende Informationen stehen im Internet: www.prof-udolph.com).

Onomastik als „Hilfswissenschaft“ der Genealogie

Die Nachfrage ist groß; das sieht man auch an den Radiosendungen, die ich seit Jahren mit großem Erfolg gestalte. Derzeit sind diese bei MDR I Radio Sachsen, MDR Thüringen, Antenne Brandenburg, hr 4 und SWR 1 - Rheinland-Pfalz zu hören. Auch das MDR-Fernsehen hat eine Sendung zu Namen und Wörtern im Programm („MDR um Elf“), die alle 14 Tage, zumeist am Dienstag, zu sehen und zu hören ist. Auf zahlreichen Seiten im Internet kann man Sendungen nachhören und nachsehen.

Zur Zeit werden die Gutachten von fünf jungen Namenforschern angefertigt, die ihre Ausbildung in der Fachrichtung Onomastik in Leipzig erhalten haben. Ein besonderer Service sind dabei Kartierungen von Familiennamen, die auf historischen Belegen beruhen. Sie machen oft auf einen Blick deutlich, woher ein Name kommt. Angesichts der Millionen von Flüchtlingen, die seit 1945 in Deutschland eine neue Heimat fanden, ist die Suche nach der Herkunft des Namens aus Schlesien, Pommern, Ostpreußen, dem Baltikum, Weißrussland, Russland, der Ukraine, aus Tschechien, Rumänien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien usw. von entscheidender Bedeutung. Nur wenn man weiß, woher ein Name kommt, ist eine überzeugende Deutung möglich. Dass dabei genealogische Daten einbezogen werden, ist selbstverständlich.

Ein besonderes Anliegen des Zentrums ist der Blick über den Atlantik hinweg nach Amerika. Mit Unterstützung einer englisch gestalteten Facebook-Seite versuchen wir, das große Interesse der amerikanischen Bevölkerung für ihre Herkunft, die ja zumeist in Europa zu suchen ist, zu nutzen und bei der Suche nach der Bedeutung des Namens zu helfen. Aber auch die deutsche Facebook-Seite erfreut sich großer Beliebtheit: Fast 4.500 Interessenten haben sich dort schon eingetragen und werden fast täglich mit Informationen rund um die Welt der Namen versorgt. Zur Zeit wird intensiv über die Frage nach Herkunft und Heimat der Germanen und Slaven diskutiert. Anregungen der Nutzer werden aufgegriffen und zur Diskussion gestellt. Dabei geht es in hohem Maße auch um die Bedeutung der Orts- und Gewässernamen. Dem Zentrum kommt dabei zugute, dass der Verfasser ein von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen betreutes Langzeitobjekt leitet (*Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik im europäischen Raum*), das die Aufgabe hat, sämtliche Ortsnamen Niedersachsens und Westfalens zu untersuchen. Auf einer Internetseite (www.ortsnamen.net) kann man sich über die Aufgaben, Ziele und Ergebnisse informieren.

Angesichts von ca. 800.000 verschiedenen Familiennamen in Deutschland und dem hohen Interessen der Menschen daran, warum sie so heißen wie sie heißen, wird das Institut auch zukünftig viel zu tun haben. Wie eine moderne Untersuchung von Familiennamen heute aussieht, wird ein Beitrag zeigen, der im nächsten Heft dieser Zeitschrift erscheinen soll.

Angesprochene Internetseiten

www.prof-udolph.com • www.ortsnamen.net
www.facebook.com/pages/Prof-Udolph-Zentrum-für-Namenforschung/287202467972641
www.facebook.com/pages/Prof-Udolph-Center-for-Name-Studies/565740800118569

Kontakt Daten

Prof. Udolph – Zentrum für Namenforschung
Grimmische Str. 10 • 04109 Leipzig • ☎ 0341 / 98 97560 • Telefax: 0341 / 98 975620
E-Mail: gutachen@prof-udolph.com